



## PRESSEMITTEILUNG 19/10

Datum  
Berlin, den  
07.07.2010

### Lebendiges Walderbe durch nachhaltige Waldnutzung

Berlin, 07.07.2010 Der Bundestag unterstützt mit der Ablehnung des Antrages der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf Schaffung eines Naturwalderbes (BT-Drs. 17/796) die Position des Deutschen Forstwirtschaftsrates (DFWR). Mit dem Antrag sollte auf 5 % der deutschen Waldfläche ein Naturwalderbe geschaffen und sichergestellt werden, dass es sich hierbei um verbindlich und dauerhaft von forstwirtschaftlicher Nutzung freie Wälder handelt. „Unser gemeinsames Ziel muss es sein, unser reiches kulturelles Walderbe in seiner Vielfalt und multifunktionalen Leistungsfähigkeit auf der gesamten Waldfläche zu bewahren. Mit nachhaltiger und naturnaher Waldbewirtschaftung erreichen wir für Umwelt, Natur und Gesellschaft in der Summe viel mehr“, begrüßt DFWR-Präsident Georg Schirmbeck, MdB den Bundestagsbeschluss.

In ihrem Antrag griff die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Forderungen aus der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt auf, den Flächenanteil der Wälder mit natürlicher Waldentwicklung bis 2020 auf insgesamt 5 % auszudehnen. Für diese dauerhaft aus der Nutzung zu nehmenden Flächen sollte ein „Deutsches Naturwalderbe“ geschaffen werden.

„Deutschlands Wälder müssen nicht vor der Forstwirtschaft in Schutz genommen werden. Nur mit aktiver, nachhaltiger Waldbewirtschaftung schaffen wir es, im Kampf gegen den Klimawandel anpassungsfähige Mischwälder voran zu bringen und mit Holznutzung binden wir das klimaschädliche Kohlendioxid“, so Schirmbeck weiter.

Zwei Bundeswaldinventuren und die Zwischeninventur 2008 bescheinigen den deutschen Wäldern einen leistungsfähigen und zuwachsstarken Zustand, der eine nachhaltige Holznutzung von ca. 80 Mio. fm/Jahr in immer naturnäher werdenden Bestandesstrukturen erwarten lässt. „Die deutsche Forstwirtschaft bekennt sich zu Arten- und Strukturvielfalt in ihren Waldbeständen und nutzt die natürlichen Prozesse in ihren Waldbaustrategien. Dies bedeutet Stabilität und schafft Biodiversität auf der ganzen Fläche“, fasst Schirmbeck zusammen.

Waldeigentümer aller Besitzarten stellen bereits heute auf großer Fläche mit einer naturnahen und umfassend nachhaltigen Forstwirtschaft den Erhalt der biologischen Vielfalt sicher. Die deutsche Forstwirtschaft, die vor 300 Jahren den Begriff der Nachhaltigkeit erstmals prägte, wird so ihrer traditionell hohen Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt gerecht und bewahrt nachhaltig ein lebendiges Walderbe.

Nähere Informationen zum Thema sind dem Positionspapier des Deutschen Forstwirtschaftsrates e.V. (DFWR) „Biologische Vielfalt in Deutschlands Wäldern“ zu entnehmen (<http://www.dfwr.de/download/>).

Zusatzinformation:

Der Deutsche Forstwirtschaftsrat (DFWR) gibt der Forstwirtschaft eine Stimme. Er ist die repräsentative Vertretung aller mit der Forstwirtschaft und dem Wald befassten Akteure in der Bundesrepublik Deutschland und setzt sich für die Interessen und Belange einer nachhaltigen Forstwirtschaft ein. Nachhaltige Forstwirtschaft bedeutet für den DFWR, dass Pflege und Bewirtschaftung der Wälder im Interesse eines gesunden, stabilen und leistungsfähigen Zustandes, der Multifunktionalität durch Nutzung, Schutz und Erholung und im Interesse der Landeskultur und des Umweltschutzes erfolgen – in der Gegenwart und in der Zukunft. Dies ist die Basis für rund 2 Millionen Waldbesitzer in Deutschland, die eine Waldfläche von 11,1 Millionen Hektar – das sind rund 31 % des Bundesgebietes – bewirtschaften. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite [www.dfwr.de](http://www.dfwr.de).

Kontakt:

Deutscher Forstwirtschaftsrat e.V.  
Komm. Geschäftsführerin Frauke Koch  
Claire-Waldoff-Straße 7  
10117 Berlin

Tel. 030-31904 560  
Fax 030-31904 564  
E-Mail [info@dfwr.de](mailto:info@dfwr.de)